

Landesschule zu Grimma, 1875—1879 die Universität Leipzig. Von 1879—1882 war er Hauslehrer im Hause des Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg auf Hermisdorf bei Dresden. 1883 ward er Diaconus und Gefängnisgeistlicher (Dependenz Zwickau) in Rossen und 1886 Pfarrer in Mügeln, am 11. November 1894, Dom. 25. p. Trin., Pfarrer in Mockritz.

Als Lehrer haben seit 1683 fungiert:

1. Jakob Tändler, 1683—1718.

2. August Naumann, 1718—1764.

Als Katechet wird genannt Joh. Markus Albrecht.

3. August Götz, 1766—1819, gestorben 1819 als Schulmeister senior 80 Jahre 4 Monate alt.

4. Karl Gottlob Schneider, 1814—1825. 1795 in Ziegra geboren, 1812 Kinderlehrer in Roschkowitz, 1825 Kirchschullehrer in Niederbobritsch bei Freiberg.

5. Johann Gottfried Schmidt, 1826—1870. 1795 zu Dahlen geboren, Schüler des Gymnasiums zu Torgau, 1814 Kinderlehrer in Schlagwitz bei Mügeln, 1821 Schullehrer in Gallschütz.

Mockritz, im Advent 1899.

6. Bernhard Schneider, 1871—1895. 1836 in Ebersdorf bei Chemnitz geboren, 1858 Hilfslehrer in Weigsdorf bei Zittau, 1860 Lehrer in Reinsberg bei Rossen, 1869 Lehrer und Organist in Großolbersdorf bei Scharfenstein. Emeritiert 1895. Gestorben 25. Februar 1897 in Döbeln.

7. Paul Kröber, seit Januar 1896. 6. November 1856 in Großjermuth geboren. 1877 Vikar in Langenau bei Geringswalde, 1880 ständiger Lehrer daselbst, 1880 Kirchschullehrer in Rittwitz.

Hilfslehrer:

1. Friedrich Hermann Max Käseberg, 1888 bis 1891.

2. Albert Reichert, 1891—1894.

3. Richard Maschke, 1894—1897.

4. Hugo Ohmichen, 1897—1900.

Eine von Fräulein Karoline von Schönberg eingerichtete Kleinkinderschule, seit 1886 von Fräulein Elisabeth von Schönberg fortgeführt, besteht über zwanzig Jahre zum großen Segen der Gemeinde.

Eudewig, Pfarrer.

Quellennachweis.

¹⁾ Schöttg. u. Kreyff., II., S. 179.

²⁾ Ebendasselbst, II., S. 228.

³⁾ Ungedruckte Urkunde, früher im Döbelner Ratsarchiv, jetzt im K. S. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

⁴⁾ marescalcus vom althochdeutschen marah oder mar = Mähre, Pferd; und scalc, schalc = Diener, „Stallmeister“.

⁵⁾ Cod. Diplom. Sax. reg. I., S. 363 unter Nr. 444.

⁶⁾ Schumanns Staats-, Post- und Zeitungslexikon. Zwickau, 1810—1830. Artikel Mockritz.

⁷⁾ Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

⁸⁾ Schöttg. und Kreyff., II., S. 246.

⁹⁾ Cod. Dipl. Sax. reg., II., S. 44.

¹⁰⁾ Mortuarium des Kloster Buch, S. 33.

¹¹⁾ C. H. J. von Behmen: „die Äbte zu Alten-Zelle“, Seite 40—44

¹²⁾ Ebendasselbst, Seite 45, Dokument III.

¹³⁾ Hingst, Mitteilungen des Geschichts- und Altertumsvereins Leisnig, Heft 1, S. 26 u. 24.

¹⁴⁾ Cod. Diplom. Sax. reg., II S. 175.

¹⁵⁾ Mente, Scriptor. III., S. 1061.

¹⁶⁾ Schöttg. u. Kreyff., II., S. 342.

¹⁷⁾ K. S. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

¹⁸⁾ Ebendasselbst.

¹⁹⁾ Ungedruckte Urkunde, früher im Döbelner Ratsarchiv, jetzt im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Neue Sächsische Kirchengalerie. Bd. I, 17/18.

²⁰⁾ Urkunden im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

²¹⁾ Urkunden ebendasselbst.

²²⁾ Vergleich über die Braugerechtigkeite des Guts Mockritz mit der Stadt Döbeln. Urkunde im Hauptstaatsarchiv Dresden.

²³⁾ Knaut, Altzelle, II., S. 102.

²⁴⁾ Cod. Diplom. Sax. reg., Band II unter Nr. 241.

²⁵⁾ Matricula iurisdictionis Episcop. Misn. de ao. 1346 in Calles: Series Misn. Episc., 1752.

²⁶⁾ C. H. J. von Behmen: „die Äbte zu Alten-Zelle“, S. 43, Dokument II.

²⁷⁾ Belehrungsurkunde im Rittergutsarchiv Mockritz.

²⁸⁾ Hingst, Chronik von Döbeln und Umgegend, 1872, S. 440.

²⁹⁾ Ebendasselbst, S. 440.

³⁰⁾ Ramprad, Chronik von Leisnig, 1753.

Außerdem: Fiedler, Chronik von Mügeln, 1709. Hey, die slavischen Ortsnamen im Königr. Sachsen, 1883.

Kirchenbücher u. Kirchrechnungen von Mockritz, Akten des Pfarrarchivs.

Königl. Sächs. Hauptstaatsarchiv zu Dresden: Visitationsakten von 1539, 1555, 1577, 1579, 1599.

Rittergutsarchiv Mockritz: Urkunden über Besitzwechsel und Käufe.